
HKB

Hochschule der Künste Bern
Haute école des arts de Berne

Bachelor

Musik und

Medienkunst



Berner Fachhochschule
Haute école spécialisée bernoise



Studiengang für Elektronische Musik, Klang- kunst und Neue Medien

Wie beeinflussen sich Klang, Bild und Raum?
Wie wird in medialen Kontexten Musik komponiert und nach welchen Kriterien werden elektronische Sounds gestaltet? Welche Formen von Interaktivität lassen sich in Klanginstallationen realisieren? Mit solchen Fragen zu Klangkunst, Film- und Elektronischer Musik beschäftigen wir uns im Bachelorstudiengang *Musik und Medienkunst*.

Egal, ob Sie als DJ, Pianistin, Sound Artist oder Komponistin im Studiengang starten – die Basis ist immer ein eigenes künstlerisches Projekt, das Sie solo oder im Kollektiv realisieren. Bis zur Präsentation profitieren Sie von einem breiten Unterrichtsangebot und werden von kompetenten Musikern und Gastdozentinnen, Media Artists und Theoretikerinnen begleitet. Studios und Unterrichtsräume sind rund um die Uhr zugänglich, und wir sind stolz auf unsere hochwertige Infrastruktur. An den Semesterpräsentationen, an Festivals und Ausstellungen im In- und Ausland oder in grossen HKB-Projekten haben Sie regelmässig die Möglichkeit, Ihre Arbeiten einem breiten Publikum vorzustellen.

Der enge Austausch mit anderen Musikstudiengängen wie den Kompositionsklassen, dem Théâtre musical sowie mit den Instrumental- und Gesangsklassen erweitert das Spektrum der musikalischen

Erfahrungen. Zudem eröffnet der Austausch mit anderen Kunstsparten wie dem Literarischen Schreiben, den Fine Arts und dem Theater schon während des Bachelorstudiums eine Perspektive auf den europaweit einzigartigen Master of Arts in Contemporary Arts Practice (MA CAP) der HKB.

Die beeindruckende Palette an künstlerischen Tätigkeiten, Auszeichnungen und Karrieren unserer Alumni und Alumnae zeigt, wie es dem Studiengang gelingt, ausserhalb ausgetretener Pfade künstlerische Profile zu fördern.

Michael Harenberg, Daniel Weissberg
Studiengangsleiter BA Musik und Medienkunst

Michael Harenberg ist Musik- und Medienwissenschaftler und Komponist. Er studierte systematische Musikwissenschaft in Gießen, Komposition in Darmstadt und promovierte zum Thema Virtuelle Instrumente im akustischen Cyberspace. Harenberg ist Mitglied in verschiedenen Ensembles mit internationaler Konzerttätigkeit.

Daniel Weissberg studierte bei Klaus Linder (Klavier), Jacques Wildberger (Komposition) und David Johnson (Elektronische Musik) an der Musik-Akademie Basel sowie in der Klasse für Neues Musiktheater (Mauricio Kagel) an der Musikhochschule Köln. Schwerpunkte seines kompositorischen Schaffens sind Werke mit Live-Elektronik, instrumentale Theaterstücke, Multimediaprojekte und radiofone Werke.

Bachelor of Arts in Musik und Medienkunst

Was wir erwarten

- das Bedürfnis, eine eigene musikalisch-künstlerische Sprache zu entwickeln
- die Bereitschaft, das eigene künstlerische Denken und Handeln zu reflektieren, die eigene Praxis zu erweitern und dabei für sich bisher unbekannte Bereiche zu erschliessen
- Erfahrungen in eigenen individuellen und/oder kollektiven musikalischen Projekten und Experimenten (z.B. in Bands) mit der Produktion eigener Stücke, Tracks, Songs, als DJ, Komponistin und/oder Klangkünstler

Was wir bieten

- eine fundierte musikalische Grundausbildung
- Förderung der Kreativität und der musikalischen Eigenständigkeit
- Erarbeitung von musikalisch-künstlerischem und technischem Know-how in den Bereichen Elektronische Musik, Klangkunst, Musik und Bild, Medienkunst, Aufnahme und Beschallung
- Einführung in moderne Kompositionstechniken
- intensive Begleitung der eigenen musikalisch-künstlerischen Entwicklung in Einzelgesprächen und im Austausch innerhalb der Klasse
- regelmässige Gelegenheiten, um in Aufführungs- und Ausstellungssituationen mit eigenen Arbeiten Erfahrungen zu sammeln
- Kontakte zur internationalen Szene
- Vorbereitung auf den MA CAP

Das alles in einer hochwertigen Infrastruktur und im anregenden Umfeld der ersten transdisziplinären Kunsthochschule der Schweiz.

Welche beruflichen Perspektiven bietet mir dieses Studium?

Das Studium erschliesst verschiedene Berufsfelder. Es gibt ehemalige Studierende, die ausschliesslich mit ihren eigenen musikalisch-künstlerischen Projekten unterwegs sind. Bei der Mehrzahl ist das ein Teil ihrer Tätigkeit, die sich aus verschiedenen weiteren Tätigkeitsfeldern zusammensetzt. Manche nutzen ihre Erfahrungen, die sie in unserem Tonstudio im Bereich Aufnahme, Mischung und Produktion sammeln konnten, andere spezialisieren sich in Bereichen, die im Fach Musik und Bild behandelt werden, und komponieren Musik für Film, Theater und Tanz. Manche belegen im Master den Minor Musikvermittlung und arbeiten in Vermittlungsprojekten mit Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen. Manche schliessen an der Graduate School of the Arts (gsa.unibe.ch) ein Doktorat ab und arbeiten in der Forschung. Auf unserer Website medien-kunst.ch führt eine Linkliste zu den Webpräsenzen ehemaliger Studierender mit einer eindrücklichen Palette an erfolgreichen Laufbahnen.

Wie läuft das Bewerbungsverfahren?

Mit der Anmeldung (Frist: 15. März) muss eine Mappe mit Arbeitsproben eingereicht werden, in der die bisherigen musikalisch-künstlerischen Erfahrungen dokumentiert sind. Es gibt dafür keine formalen Vorgaben, die Mappe kann sowohl aus digitalen als auch aus analogen Inhalten bestehen. Wir empfehlen, eine repräsentative Auswahl zu treffen. Zwei Wochen vor der Eignungsprüfung verschicken wir vier Aufgaben, von denen Sie eine auswählen und vorbereiten, um sie an der Eignungsprüfung zu präsentieren. Anschliessend erhalten Sie eine Tagesaufgabe, an der Sie 90 Minuten arbeiten und die sie danach ebenfalls präsentieren. Am Ende gibt es ein Gespräch über die Präsentationen, die Motivation für das Studium und die Erwartungen daran.

Wie bereite ich mich auf das Studium vor?

Am Wichtigsten sind eine eigene musikalisch-künstlerische Praxis und eigenständige Ideen. Aus welchen Bereichen diese stammen, spielt eine untergeordnete Rolle. Im Oktober beginnt jeweils der Vorkurs Musik und Medienkunst, der während eines Semesters Einblick in die Inhalte des Studiengangs gibt. Neben den wöchentlichen Doppellektionen bieten zwei Praxistage und ein Abschlusswochenende Gelegenheit, Erfahrungen mit eigenen Projekten zu sammeln und auf Wunsch eine simulierte Eignungsprüfung zu machen. Der Vorkurs ist keine Bedingung für die Anmeldung zum Studiengang.

Vereinzelt gibt es an Musikschulen geeignete Angebote, z.B. das Experimentierfeld Musik + Computer an den Musikschulen Zollikofen-Bremgarten und Basel.

Wir empfehlen zudem nachdrücklich, sich im Bereich der allgemeinen Musiklehre (Noten lesen, Intervalle, Akkorde, Taktarten etc.), in Gehörbildung und Musiktheorie vorzubereiten sowie Klavierunterricht (Klassik oder Jazz) zu nehmen.

Viele Musikschulen bieten spezifische Vorbereitungskurse für die Eignungsprüfung an Musikhochschulen an, ab September 2017 können Sie sich im PreCollege Bern zudem direkt an der HKB professionell für die Eignungsprüfung im Folgejahr vorbereiten. Informationen erteilt die Leiterin des PreCollege Bern HKB, Eva-Maria Neidhart, unter: precollegebern-musik@hkb.bfh.ch.

Die Studiengebühren pro Semester betragen 750 CHF, die Gebühren für die Eignungsprüfung insgesamt 250 CHF. Anmeldeschluss ist Mitte März, die Eignungsprüfungen finden Mitte April statt.

«Das Studium Musik und Medienkunst und auch der Master CAP haben mich gut darauf vorbereitet, praktisch und vielseitig im Bereich der Musik arbeiten zu können. Das mitgegebene Wissen der vielen Dozierenden aus den unterschiedlichsten Bereichen begleitet mich bestimmt ein Leben lang.»

Christine Hasler, BA Musik und Medienkunst 2012, MA CAP 2015
Songwriterin, Performerin, Installationen

Studienaufbau

Für die Arbeit an eigenen musikalisch-künstlerischen Projekten steht während der ganzen Studiendauer ein umfangreiches Kontingent an Einzelunterricht bei verschiedenen Dozierenden zur Verfügung. Dieser richtet sich in Form und Inhalt nach den individuellen Bedürfnissen und Anforderungen. Die Auswahl der Dozierenden wird im Lauf des Studiums entsprechend angepasst.

In den ersten beiden Studienjahren werden hauptsächlich die Grundlagen erarbeitet, sowohl der allgemeinen musikalischen wie auch der spezifischen Bereiche des Studiengangs. Das dritte Studienjahr ist stärker auf persönliche Schwerpunkte fokussiert und dient auch der Vorbereitung der Bachelor-Thesis.

In den Fächern *Musikalische Gestaltung, Musik und Bild, Medienkunst* und *Audiotechnik* werden geschichtliche Entwicklungen, technische Aspekte und der State of the Art der jeweiligen Gebiete behandelt. In Diskussionen und praktischen Übungen wird deren Bedeutung auch für die eigene Arbeit untersucht. Die Entwicklung von Settings in Max MSP, die Vertonung von Videos sowie der Umgang mit avancierten Klangbearbeitungsverfahren und Mastering-Tools sind Beispiele für behandelte Themen

Das *Wahlpflichtangebot* im zweiten und dritten Studienjahr wird von den Studierenden mitbestimmt. Unsere

Sammlung analoger Synthesizer kann in diesen Kursen ebenso Thema sein wie Musik im Game-Design oder Hardware-Hacking und Arduino.

Gehörbildung elektronischer Musik und *Medientheorie* im dritten Studienjahr stellen die Inhalte der ersten beiden Jahre in einen grösseren Kontext.

Einmal pro Semester wird während einer *Projektwoche* in Gruppen eine Präsentation zu einem vorgegebenen Thema erarbeitet.

Sporadische *Gastkurse* und *Veranstaltungen mit internationalen Gästen* vermitteln direkte Einblicke in die Berufsfelder, die das Studium eröffnet.

Die *musiktheoretischen Fächer, Musik- und Kulturgeschichte* und das *Zweitinstrument Klavier* entsprechen weitgehend dem Angebot für alle Musikstudierenden, wobei es für Studierende der Musik und Medienkunst eine Mischung aus dem Klassik- und dem Jazzbereich ist.

Den Abschluss des Bachelorstudiums bildet die *Thesis* mit einer eigenständigen praktischen Arbeit (Aufführung, Installation oder Vergleichbares) und einer theoretischen Arbeit sowie einem Kolloquium.

Die erfolgreich bestandene Thesis berechtigt Sie zum Titel des Bachelor of Arts in Musik und Medienkunst.

Infrastruktur

Die *Unterrichtsräume* des Studiengangs befinden sich am Standort Papiermühlestrasse 13d in Bern. Sie stehen den Studierenden auch ausserhalb des Unterrichts für ihre eigenen Projekte zur Verfügung und enthalten mit hochwertigen Lautsprechern und einem Beamer eine Grundausstattung, die variabel erweitert werden kann. Neben verschiedenen Interfaces und modernen elektronischen Instrumenten verfügen wir über eine Sammlung historischer elektronischer Instrumente, die genutzt werden kann.

Ein akustisch optimierter *Multi-funktionsraum* von 70 m² mit einer permanent installierten 8-Kanal-Abhöranlage und einer Lichtanlage dient u.a. als Aufnahme-, Probe- und Veranstaltungsraum.

Das *Tonstudio* verfügt über einen weiteren akustisch optimierten Aufnahme- und Abhör-Flügel (Selbstspielflügel). Die Studioregie bietet optimale Abhörbedingungen. Die aktuelle digitale Ausstattung wird durch eine Auswahl analoger Aufnahme- und Bearbeitungstechnik ergänzt (u.a. Mehrspur-Bandmaschinen, Mischpult von Studer). Hier findet der Unterricht in Audiotechnik und Gehörbildung elektronischer Musik statt. Das Tonstudio steht den Studierenden für Aufnahmen und Mischungen sowie als hochwertiger Abhör- und Aufnahme-Raum zur Verfügung.

Kontakt

Leitung

Michael Harenberg

michael.harenberg@hkb.bfh.ch

Daniel Weissberg

daniel.weissberg@hkb.bfh.ch

Sekretariat

Bea Vogt

beatrice.vogt@hkb.bfh.ch

+41 31 848 39 99

Berner Fachhochschule

Hochschule der Künste Bern HKB

Musik und Medienkunst

Papiermühlestrasse 13a

3014 Bern

medien-kunst.ch

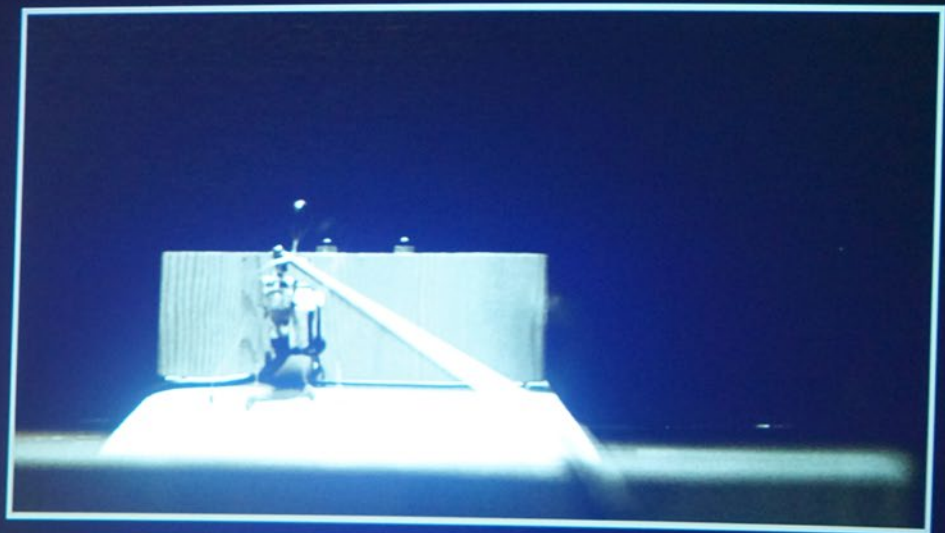
hkb.bfh.ch / hkb-musik.ch

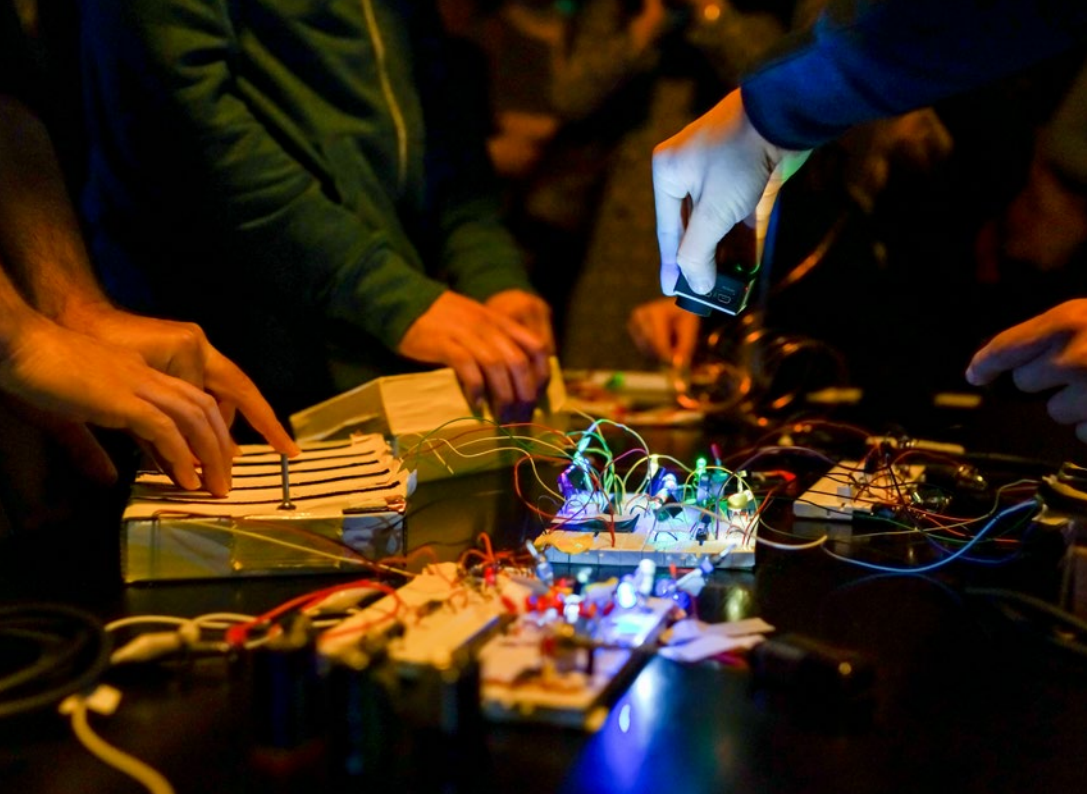




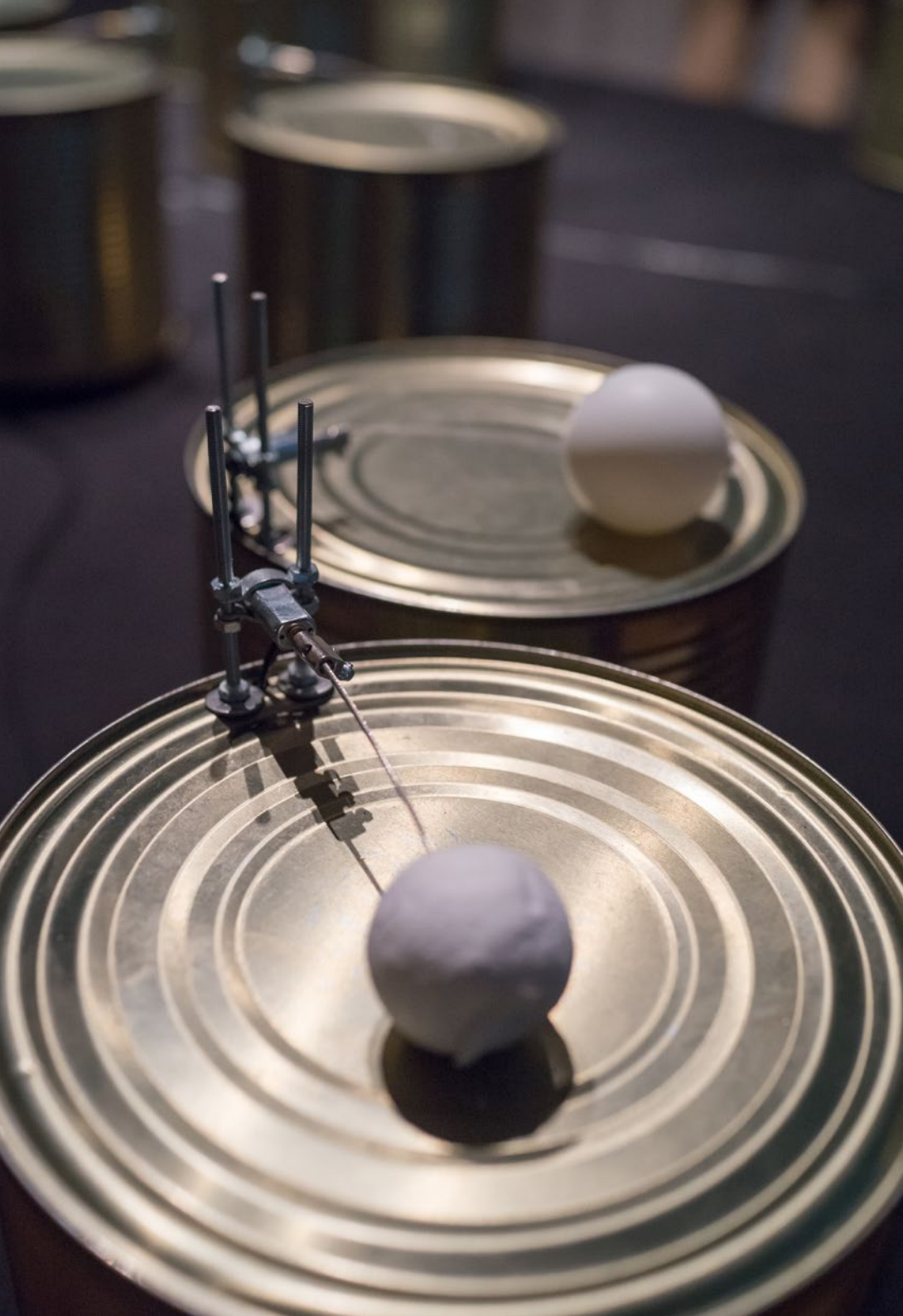












Musik studieren an der HKB

Der Fachbereich Musik der Hochschule der Künste Bern ist in vielerlei Hinsicht einzigartig in der europäischen Landschaft. Knapp 450 Studierende treffen hier auf über 200 Dozierende, das ermöglicht höchste Ausbildungsqualität und grosse Flexibilität im individuellen Profil.

Sie profitieren von ausgezeichneten Rahmenbedingungen, einem einmaligen Instrumentenpark mit historischen Flügeln, Blas- und Streichinstrumenten sowie von hochwertiger Veranstaltungstechnik. Ab Frühling 2017 stehen uns 40 neue Übungsräume für Studierende, darunter mehrere Gruppenräume, zur Verfügung. Je nach Standort und Studiengang haben Sie rund um die Uhr Zutritt. In Ihrer Karriere werden Sie von unserer haus-eigenen Studierendenagentur KULT unterstützt, die Ihnen bezahlte Auftritte vermittelt. Sie begegnen innerhalb unserer Kunsthochschule in fließenden Übergängen den anderen Künsten: der Literatur, der bildenden Kunst, dem Theater, der Oper oder der Forschung. Nicht selten bilden sich an der HKB kunstübergreifende Teams, Ensembles oder Bands, die sich mit innovativen Formen in der Berufswelt rasch einen Namen machen. Die an der HKB gelebte Zweisprachigkeit, die internationalen Netzwerke und unsere zahlreichen Kooperationen im In- und Ausland öffnen Ihren Blick für andere Perspektiven: Zahlreiche Auszeichnungen, Wettbewerbspreise, Einladungen an Festivals oder Akademien unterstreichen die Einmaligkeit des modernen Musikstudiums in Bern.

Profitieren Sie!

Schwerpunkte und Projekte

Strategische Schwerpunkte:

Vermittlung, Forschung, Neue Musik

Quer durch den Fachbereich und über alle Studiengänge ziehen sich drei strategische Schwerpunkte, die es so nur an der HKB gibt – wir wollen damit unseren Studierenden die besten Chancen auf eine erfolgreiche Karriere bieten. Die Schwerpunkte können in ganz unterschiedlicher Form ins Studium integriert werden:

Musikvermittlung – Die beste Kunst bleibt wirkungslos, wenn sie nicht ihr Publikum findet, gleichzeitig nehmen wir die kunstmusikferne Gesellschaft sehr ernst und möchten deren Lebenswirklichkeit mit unserer Musik verbinden. Ob im Bachelor oder im Master, in Performance, Komposition oder Pädagogik, ob in Jazz oder Klassik – hier lernen Sie, Ihre Inhalte an die Leute zu bringen. Vom Projekt in einer Schule bis zur Installation im öffentlichen Raum, von inszenierten Hörstationen bis zu musikalischen Werkstätten – die künstlerische Musikvermittlung bereitet Sie auf eine Stelle im boomenden Berufsfeld Vermittlung vor und ergänzt Ihr Profil mit einem starken Bezug zur Gesellschaft.

Forschung – Die HKB hat einen der grössten und erfolgreichsten Forschungsbereiche an europäischen Kunsthochschulen, hunderte von Projekten wurden bereits realisiert. Resultate sind Publikationen, historisch nachgebaute Instrumente und Interfaces, Konzerte, Ausstellungen, Dissertationen oder Symposien, die international Beachtung

finden – und natürlich viel Mehrwert für die Lehre bieten. Bei uns können Sie sich alten elektrischen Klavieren, Wagnertuben, dem aktuellen Musiktheater, berühmten Popsounds, Darmsaiten, mikrotonalen Instrumenten oder Kontrabassklarinetten widmen. Übrigens: Als einzige Kunsthochschule der Schweiz bieten wir zusammen mit der Universität Bern ein eigenes Doktoratsprogramm an, die Graduate School of the Arts (Informationen unter gsa.unibe.ch).

Die neue (oder Neue?) Musik baut in Bern auf eine lange und ebenso originelle Tradition – «neu» heisst hier immer auch «neu vernetzt» – als unterirdisches Band zwischen den Künsten an der Hochschule. Ob innerhalb unserer Plattform für modernes Musiktheater, ob in Pädagogik, Vermittlung, Performance oder Forschung – die aufregende Begegnung und innovative Verlinkung zwischen den musikalischen Kunstfeldern sind selbstverständliche Bestandteile unserer multimedialen Ausbildung. Studio, Live-Elektronik, Medienkunst, Theater, bildende Kunst, Performance – alle Verbindungen sind möglich. Wer sein oder ihr Abschlussdiplom ganz der zeitgenössischen Musik widmen will, kann dies an der HKB problemlos und mit der Unterstützung von international renommierten Dozierenden tun. Oft bietet sich hier auch ein Anschluss an externe Projekte oder Festivals, was der Startschuss für eine ebenso lange wie originelle Karriere sein kann.

Minors – individuelles

Profil im Master

Wenn Sie bei uns einen Master studieren, dann haben Sie grosse Wahlmöglichkeiten, um Ihr persönliches Profil zu schärfen. Sie werden betreut von Ihren Studiengangleitenden, mit denen Sie den optimalen Mix zusammenstellen und aus aktuell 25 verschiedenen Vertiefungen (sogenannten Minors) auswählen können:

Erweiterte Musikpraxis /
Künstlerische Musikvermittlung /
Zweit- oder Parallelinstrument Klassik /
Zweit- oder Parallelinstrument Jazz /
Duo Klavier-Gesang /
Duo Klavier-plus / Dirigieren Blasmusik /
Orchester / Kammermusik /
Ensemble Klassik / Ensemble Jazz /
Historische Aufführungspraxis /
Freie Improvisation / Oper /
Interpretation Zeitgenössische Musik /
Komposition / Lied und Oratorium /
Jazz Composition & Arrangement
basic / Jazz Composition &
Arrangement specialized / Popmusik /
Musik und Medienkunst /
Tanz- und Bewegungsgestaltung /
Théâtre musical / Musikwissenschaften
basic / Forschung

Praxispartner und Projekte

Wir bieten eine praxisnahe Ausbildung, deshalb kooperieren wir mit zahlreichen Partnern aus dem Musikleben, der Forschung und der Bildungslandschaft. In den vergangenen Jahren konnten wir – stets mit dem Ziel, für unsere Studierenden eine professionelle Plattform zu schaffen – unter anderem mit folgenden Institutionen gemeinsame Projekte realisieren:

- KonzertTheaterBern / Berner Sinfonieorchester, Berner Kammerorchester, Camerata Bern
- Theater und Sinfonieorchester Biel Solothurn TOBS
- Les Passions de l'Âme, Les Siècles
- Lucerne Festival, Musikfestival Bern
- Berner Generationenhaus, La Prairie, ONO (Konzertreihen)
- European Chamber Music Association ECMA
- Darmstädter Ferienkurse, Donaueschinger Musiktage
- Jazzwerkstatt Bern und Moods Jazzclub Zürich, Jazzfestival Bern
- Dampfzentrale Bern
- Zentrum Paul Klee, CentrePasquArt Biel/Bienne
- Chopin University of Music Warschau
- Zentrum für Kunst und Medientechnologie ZKM Darmstadt
- Münchener Biennale für Neues Musiktheater
- Instrumentensammlung Burri
- Ittinger Pfingstkonzerte, Davos Festival – young artists in concert
- NEOS Music (renommierter Verlag für Neue Musik, CD und DVD)

Leitung und Dozierende

Die HKB Musik hat ein engagiertes, internationales Leitungs- und Dozierendenteam, dessen Netzwerk in entlegenste künstlerische Bereiche führen kann. Auch hier gilt: Profitieren Sie.

Um Studierenden mit einer Behinderung ein Studium ohne Barrieren zu ermöglichen, stellt die HKB spezifische Angebote bereit. Menschen mit einer körperlichen oder psychischen Beeinträchtigung sowie chronischen Krankheiten können an der HKB studieren, vorausgesetzt, sie erfüllen die üblichen Aufnahmekriterien.

«Im Koordinatensystem der HKB gibt es wunderbare und immer wieder überraschende Verbindungen zwischen den verschiedensten Disziplinen. Dies ermöglicht die so wichtige individuelle Förderung, derer vieler Vorteile ich bis weit über meinen Abschluss hinaus schätze.»

Leo Hofmann, BA Musik und Medienkunst 2011, MA Contemporary Arts Practice 2013
Komponist, Klangperformer, experimentelle musiktheatrale Arbeiten

DAS LEITUNGSTEAM

Fachbereichsleiterin

Graziella Contratto

Stv. Fachbereichsleitung

Peter Kraut

Bachelor Klassik

Raphael Camenisch

Masterstudiengänge Klassik

Lennart Dohms

Master Composition & Theory

Xavier Dayer

Master Pedagogy

Felix Bamert

Studienbereich Jazz

Valérie Portmann

Studienbereich Musik und Bewegung /

Rhythmik

Claudia Wagner

Bachelor Musik und Medienkunst

Daniel Weissberg, Michael Harenberg

Blasmusikdirektion

Rolf Schumacher

PreCollege Bern HKB

Eva-Maria Neidhart

Bibliothek

Andrea Grandjean

Tonstudio

Benoît Piccand

UNSERE DOZIERENDEN

KLASSIK

Streicher

Violine: Corina Belcea, Bartek Niziol,

Monika Urbaniak, Tianwa Yang

Viola: Patrick Jüdt, Gertrud Weinmeister

Violoncello: Conradin Brotbek, David Eggert,

Antonio Meneses, Denis Severin

Kontrabass: Ruslan Lutsyk, David Sinclair

Holzbläser

Querflöte: Martin Fahlenbock, Christian Studler

Oboe: Matthias Arter, Jaime González

Klarinette: Ernesto Molinari

Fagott: Daniele Galaverna

Saxophon: Christian Roellinger

Blockflöte: Michael Form

Blechbläser

Horn: Thomas Müller, Markus Oesch,

Johannes Otter

Trompete: Markus Würsch

Posaune: Ian Bousfield

Euphonium: Thomas Rüedi

Tuba: Rex Martin

Perkussion: Brian Archinal,

Christian Hartmann, Jochen Schorer

Harmonieinstrumente

Klavier: Tomasz Herbut,

Patricia Pagny, Pierre Sublet

Zweitinstrument Klavier: Katharina Weber,

Barbara Sandmeier, Peggy Pu, Albert Sidler,

Pawel Mazurkiewicz

Fortepiano: Edoardo Torbianelli

Cembalo: Andreas Erismann

Orgel: Daniel Glaus,

Pascale van Coppenolle,

Gitarre: Elena Casoli

Laute: Peter Croton

Akkordeon: Teodoro Anzellotti

Gesang

Rachel Harnisch, Malin Hartelius,

Christian Hiltz, Kai Wessel

Historische Aufführungspraxis

Peter Croton, Michael Form, Meret Lüthi,

Thomas Müller, Edoardo Torbianelli,

David Sinclair, Takashi Watanabe,

Gertrud Weinmeister, Kai Wessel

Blasmusikdirektion

Rolf Schumacher, Corsin Tuor, Oliver Waespi,

Ludwig Wicki, Florian Ziemer

Begleitung

Rie Aikawa, Igor Andreev, Anna de Capitani,

Tamara Chitadze, François Killian, Tatiana

Korsunskaya, Monika Nagy, Maria-Barbara

Nytsch, Alissia Rafaelian Lüthi, Patricia Ulrich,

Eriko Wakita, Mira Wollmann, Kirill Zwegintsov

Korrepetition

James Alexander, Manuel Bärtsch,

Tatiana Korsunskaya

Theorie

Wanja Aloe, Xavier Dayer, Christian Henking,

Marc Kennel, Peter Kraut, Michael Lehner,

Claire Roberts, Martin Skamletz, Andreas Stahl,

Stephan Zirwes

Forschung

Thomas Gartmann, Kai Köpp, Manuel Bärtsch,

Martin Skamletz

Vermittlung

Barbara Balba Weber, Irena Müller-Brozovic

PEDAGOGY

Dozierende Fachdidaktik Klassik

Querflöte: Magda Schwerzmann

Oboe: Gianluca Rotta

Klarinette: Christoph Schnyder

Fagott: Marc Kilchenmann

Blockflöte: Eveline Noth

Saxophon: Christian Roellinger

Hohes Blech: Markus Oesch

Tiefes Blech: Roland Fröscher

Violine, Viola: Regula Schwaar Niederhauser

Violoncello: Matthias Schranz

Kontrabass: NN

Klavier: Iris Haefely

Orgel: Daniel Glaus

Gitarre: Elena Casoli

Akkordeon: Felix Bamert

Gesang: Dorothee Labusch

Jazz: Robert Morgenthaler

Schlagzeug: Willi Forster

Musik II

Chorleitung: Bruno Späti

Dirigieren, Ensembleleitung: Florian Ziemer,
Rolf Schumacher

Gesang: Christian Marthaler

Klavierbegleitung:

Philip Henzi, Andreas Meili

COMPOSITION AND THEORY

Komposition

Xavier Dayer, Daniel Glaus, Christian Henking,
Andreas Stahl, Oliver Waespi, Stefan Wirth

Jazz Composition & Arrangement

Frank Sikora, Christoph Baumann,
Kaspar Ewald, Django Bates, Klaus König,
Martin Streule, Bert Joris

Théâtre musical

Angela Bürger, Françoise Rivalland,
Franziska Baumann, Pierre Sublet

Gastprofessorinnen und Gastprofessoren

Helmut Oehring, Manos Tsangaris,
Jennifer Walshe, Joss Houben, Rimini Protokoll,
Matthias Rebstock, Philip Sparke u.a.m.

JAZZ

Gesang: Efrat Alony, Andreas Schaerer

Saxophon: Lutz Häfner

Trompete: Bert Joris, Matthieu Michel

Posaune: Bernhard Bamert

Gitarre: Ronny Graupe, Tomas Sauter

Klavier: Django Bates, Philip Henzi,

Andreas Meili, Colin Vallon

Kontrabass: Thomas Dürst, Patrice Moret

E-Bass: Stefan Rademacher

Schlagzeug: Dejan Terzic

Rhythmik: Jan Fabricky

Ensembles: Bernhard Bamert, Django Bates,
Thomas Dürst, Peter Gromer, Bert Joris,
Klaus König, Patrice Moret, Robert Morgenthaler,
Stefan Rademacher, Tomas Sauter,
Andreas Schaerer, Dejan Terzic, Colin Vallon,
Lutz Häfner, Ronny Graupe,

Komposition: Dieter Ammann, Django Bates,
Christoph Baumann, Kaspar Ewald, Klaus König,
Frank Sikora, Martin Streule, Klaus Wagenleiter

Gehörbildung, Theorie: Immanuel Brockhaus,
Peter Gromer, Peter Kraut, Frank Sikora

Tonstudio: Markus Gfeller

MUSIK UND MEDIENKUNST

Musik und Bild: Ellen Fellmann, Peter Scherer

Musikalische Gestaltung: Cathy van Eck,
Michael Harenberg, Daniel Weissberg

Medienkunst, Performance: Valeria Maly

Audiotechnik: Benoît Piccand, Beat Müller

Medientheorie: Andi Otto

Leiter Tonstudio: Benoît Piccand

Gehörbildung, Assistenz: Tobias Reber

Internationale Künstlerinnen und Künstler als
Gastdozierende sowie Theoriedozierende aus
Klassik und Jazz

MUSIK UND BEWEGUNG (RHYTHMIK)

Rhythmik, Pädagogik: Irène Corboz-
Hausammann, Françoise Geiser, Martin Kutterer,
Franziska Meyer, Magdalena von Känel,
Bettina Pulfer, Franziska Auch

Klavier (Jazz, Pop und Klassik):

Riccardo Bovino, Iris Haefely, Joachim Hoffmann,
Pawel Mazurkiewicz, Andreas Meili

Stimme, Gesang: Franziska Baumann,
Christin Mauerhofer, Anne-Florence Marbot

Tanz: Franziska Meyer, Claudia Wagner

Improvisation, zeitgenössische Musik:

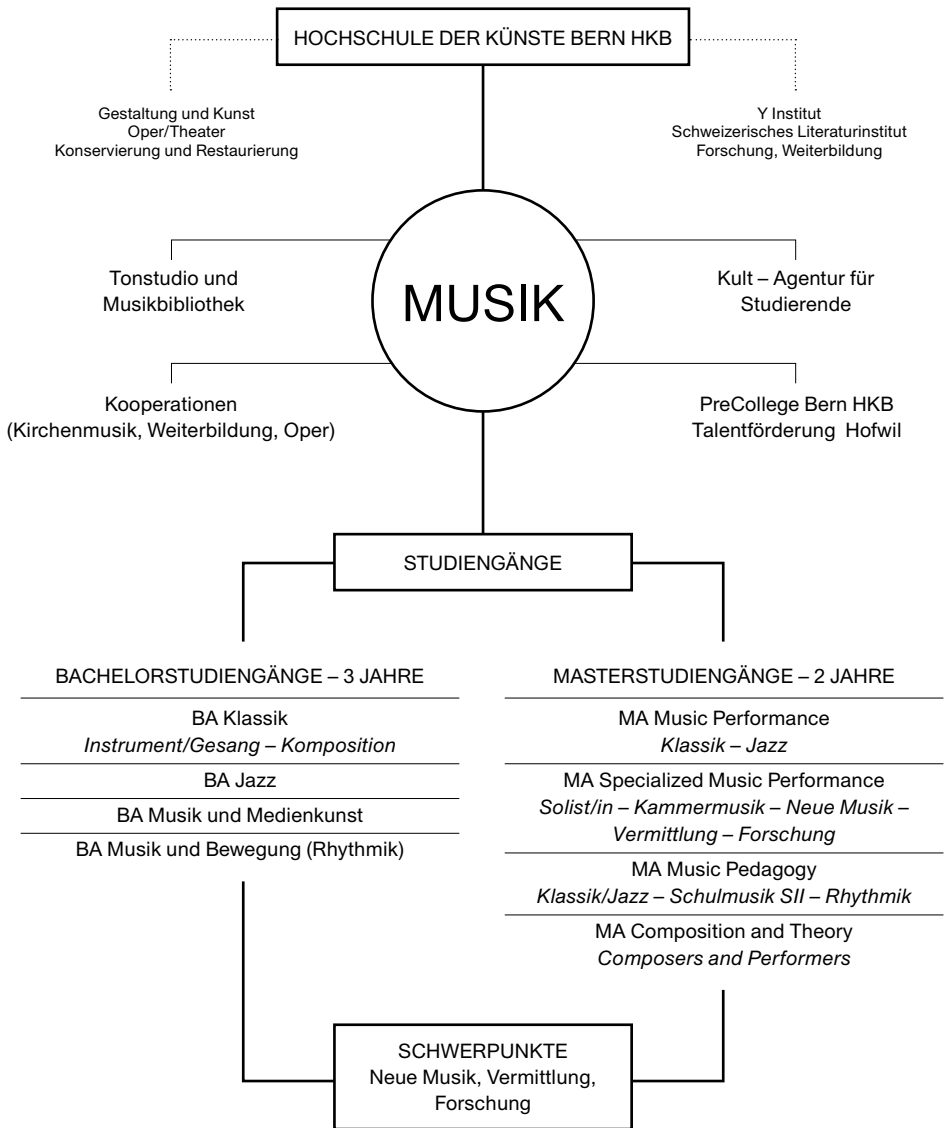
Marc Kennel, Hans Koch, Martin Schütz,
Pierre Sublet

Theorie: Ueli Kilchhofer, Peter Kraut, Michael
Lehner, Rajiv Satapati, Antoine Schneider

Theater und Szene: Roman Dudler, Charlotte
Huldi, Florian Reichert

«Die grosse künstlerische Freiheit die ich – gepaart mit den vor allem im Bachelorstudium vermittelten handwerklichen Grundlagen – während dem Studium an der HKB erfahren durfte, hat es mir ermöglicht einen Beruf zu erfinden und mich direkt nach dem Studium selbständig zu machen.»

Christine Hasler, BA Musik und Medienkunst 2012, MA CAP 2015
Songwriterin, Performerin, Installationen



450
STUDIERENDE

60
ÜBERÄUME

80
UNTERRICHTS-
RÄUME/SÄLE

200
DOZIERENDE

1000
MÖGLICHKEITEN



hkb-musik.ch
hkb.bfh.ch

